

Mitteldeutsche Zeitung

Zeit - 14.09.2015

Ortlepp-Gesellschaft in Droyßig

Ortlepp starb an einem Genickbruch



Roland Rittig, Vorsitzender der Ernst-Ortlepp-Gesellschaft, feiert mit den weiteren Mitgliedern das 25-jährige Bestehen. (BILD: ARCHIV/HARTMUT KRIMMER)

VON STEFAN SCHNEIDER

Ein ehemaliger Kriminalhauptkommissar stellt neue Erkenntnisse zur Todesursache des Dichters Ernst Ortlepp vor. Bei der Jahrestagung der gleichnamigen Gesellschaft gab es dieses Mal etwas zu feiern. Seit 25 Jahren halten die Mitglieder das Andenken an den in Droyßig geborenen Poeten wach.

DROYSSIG. Bereits seit Sommer 2001 existiert die Ernst-Ortlepp-Gesellschaft, die heute 22 Mitglieder zählt. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Andenken an den in Droyßig geborenen Dichter wachzuhalten und seine Werke der Öffentlichkeit näherzubringen. Die diesjährige Tagung fand am Samstagnachmittag in den Räumlichkeiten der Heimatsstube des Geburtsorts Ortlepps statt.

Nach dem formalen Teil folgte ein besonderer Höhepunkt. Die Zeitzer Künstlerin Christine Heinemann, die ihr Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee mit Auszeichnung bestand, beschäftigte sich mit dem Gedichtband „Klänge aus dem Saaletal“ und wurde dadurch zur Anfertigung der Holzschnittgraphik „Im Tale der Saale“ inspiriert. „Es hat mir viel Freude bereitet, mich mit Ortlepp zu beschäftigen“, so die junge Frau. Stolz nahm Roland Rittig, Vorsitzender der Gesellschaft, das Werk entgegen. Die Schenkung soll in der Graphischen Sammlung der Zeitzer Ortlepp-Bibliothek eine neue Heimat finden.

Der Dortmunder Manfred Neuhaus ist Kriminalhauptkommissar im Ruhestand. Nach seiner Pensionierung nahm er an der TU Dortmund ein Seniorenstudium auf. Dadurch stieß er auch zu Ernst Ortlepp: „Ich habe meine Abschlussarbeit zur Todesursache des Dichters angefertigt, wobei ich mit kriminalistischen Methoden gearbeitet habe. Ich kam zu dem Schluss, dass er einen Genickbruch erlitt und ertrank.“ Ortlepp starb am 14. Juni 1864 unter bisher nie ganz geklärten Umständen.

Seine Vereinskollegin Inge Buggenthin aus dem niedersächsischen Hollenstedt ist eine Nachfahrin des Vormärzliteraten. „Ernst Ortlepp war der Bruder meines Urgroßvaters. Mein Vorfahre war seiner Zeit um etwa 100 Jahre voraus, er hat bereits Motive in seinen Werken verarbeitet, wie sie später im Dadaismus vorkamen“, so die promovierte Ethnologin. (mz)

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/zeit/ortlepp-gesellschaft-in-droyssig-ortlepp-starb-an-einem-genickbruch.20641144,31805540.html>

(Copyright © Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)